



Die Binnenschifffahrt profitiert im Emsland von einer gut ausgebauten trimodalen Logistikstruktur.

Foto: Arndt

In voller Blüte

Osnabrück-Emsland liegt strategisch günstig an den Kreuzungspunkten von Ost-West-Achse, Ems-Achse und der Verbindung Ruhrgebiet-Hamburg-Skandinavien. Die exportorientierte Wirtschaft der Region birgt weiteres Potenzial für die vielen Logistiker.

Von Prof. Wolfgang Bode

Qualität, Innovationen und eine leistungsfähige Logistikwirtschaft auf der Basis von bedarfsgerecht angepassten Verkehrsinfrastrukturen sind sicherlich die prägenden Merkmale und Gründe für den permanent steigenden Exportanteil von europäischen Industrienationen. Das zeigt sich auch in der niedersächsischen Region Osnabrück-Emsland. Diese liegt zwischen den stark wachsenden Seehäfen des niedersächsischen Nordens und den südlich von Niedersachsen gelegenen Ballungs-

zentren, wie vor allem dem Ruhrgebiet mit seinen zahlreichen Handels- und Produktionsbetrieben sowie Konsumenten. Die daraus resultierenden Gütertransporte werden hauptsächlich über die zwei Achsen Ems-Achse und die Hansa-Linie abgewickelt.

Die Ems-Achse verläuft zwischen Emden und Rheine in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Niederlanden. Sie ist durch die Autobahn A31, den Dortmund-Emskanal sowie die Eisenbahnstrecke von Em-

den nach Münster trimodal ausgebildet. In der Mitte liegt zudem mit dem GVZ Emsland in Dörpen eine leistungsfähige trimodale Umschlaganlage für den kombinierten Verkehr.

Außer den Seehäfen Emden und Papenburg sowie den etablierten Binnenhäfen in Meppen und Lingen bietet die Ems-Achse jetzt

auch den neuen Eurohafen in Haren an. Dieser ermöglicht der regionalen Wirtschaft einen weiträumigen Massengütertransport.

Die Wirtschaft der Region exportiert im Mittel mehr als 30 Prozent der Produktionswerte

Die Hansa-Linie zwischen Osnabrück und Bremen/Oldenburg weist ebenfalls einen trimodalen Charakter auf und wird geprägt durch die Autobahnen A1 und A29 sowie durch die ICE-Bahntrasse von Dortmund über Osnabrück und Bremen nach Hamburg. Diese Städte verfügen über Häfen mit Anschlüssen an das Binnenwasserstraßennetz. Vor allem die Ems-Achse verfügt noch über nennenswerte Potenziale für die Aufnahme weiterer Güterverkehrsströme. Das wird besonders der Hinterlandlogistik des geplanten JadeWeserPorts in Wilhelmshaven zugute kommen.

vationsstrategie Weser-Ems (RIS), Oldenburg, ein Kompetenzzentrum für Verkehr und Logistik unter dem Namen Logis.Net mit Sitz an der FH Osnabrück gegründet. Diese Institution hat seit 2002 mit der Wirtschaft mehr als 75 Transfer- und Forschungsprojekte innerhalb und außerhalb der Region umgesetzt. Ziel ist es, die Region Weser-Ems und andere vergleichbare Regionen sowie deren Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Logis.Net kooperiert dabei auch mit Kompetenzträgern an den Hochschulstandorten Osnabrück, Oldenburg (Offis), Emden (Hilog), Lingen sowie Wilhelmshaven.



Deutschlands einziger Container-Tiefwasserhafen

JadeWeserPort
Wilhelmshaven

• Kurze Revierfahrt	23 sm
• Tideunabhängige Fahrt für die größten Containerschiffe (Tiefgang 16,50 m)	
• Kajenlänge	1.725 m
• Terminalfläche	120 ha
• Umschlagskapazität	2,7 Mio. TEU p. a.
• Hafennahe Logistikzone	170 ha
• Inbetriebnahme	2010
• Betreiber: EUROGATE, Europas führende Container Terminal- und Logistikgruppe	

**Kurs
Zukunft**

info@jadeweserport.de
www.jadeweserport.de

Relativ niedrige Kosten. Außer dieser starken Nord-Süd-Beziehung gibt es drei logistisch ausgeprägte Ost-West-Achsen (A30, E233, A28/A22) mit weiterem Wachstumspotenzial. Die verkehrstechnische Basis weist hier jedoch noch Defizite auf. Die Transport- und Logistikbeziehungen bilden im jeweiligen Umland der Städte Osnabrück, Rheine, Meppen, Leer, Oldenburg und Ahlhorn wichtige Verkehrsknoten mit besonders hohem Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung. Ein weiterer Transportknoten bildet sich im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen B72 und B401 bei Saterland. Dort wurde mit dem neuen „C-Port“-Binnenhafen am Küstenkanal eine attraktive Gütertransportanbindung für Massengüter geschaffen.

Die Wirtschaft der Region exportiert im Mittel mehr als 30 Prozent der Produktionswerte, wobei viele namhafte Unternehmen auch über die 50-Prozent-Marke hinauskommen. Durch den hohen Exportanteil bekommt die Marktnähe eine immer kleinere Bedeutung aber dafür die überwiegend gute Hafenanbindung eine immer größere. Weitere Standortvorteile liegen in den im Bundesdurchschnitt vergleichsweise niedrigen Kosten für Flächen, Personal und Lebenshaltungskosten. Der Arbeitsmarkt weist vergleichsweise auch eine eher positive Situation für Unternehmen auf. Als besonders vorteilhaft sehen die Unternehmen die sehr niedrige Fluktuationsrate des Personals.

Chancen in neuen Branchen. Die Universitäten und Fachhochschulen (FH) in Osnabrück, Oldenburg, Lingen, Leer, Emden, Wilhelmshaven sowie Elsfleth bilden die Basis für die Ausbildung von qualifizierten Fachkräften. Dabei arbeiten Wirtschaft und Wissenschaft flächendeckend eng zusammen. So hat zum Beispiel die regionale Inno-

HINTERGRUND

Ausbaubedarf

Damit die Region weiterhin ein gutes Wirtschaftswachstum aufweisen kann, müssen die Voraussetzungen für eine optimale Verkehrs- und Logistikinfrastruktur weiter ausgebaut und verbessert werden.

- A1 zwischen Dortmund und Hamburg sechsstreifig ausbauen
- Dortmund-Ems-Kanal für Großmotorgüterschiffe ausbauen
- A33 zwischen den Anschlüssen A1 und A2 ausbauen
- Küstenautobahn A22 realisieren
- Multimodales Cargo-Center im Großraum Osnabrück
- Ost-West-Achse E233 ausbauen
- Ausbau der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals

Die Region Osnabrück-Emsland ist mit ihren großflächigen und landwirtschaftlich geprägten Strukturen bei gleichzeitiger Existenz von innovativen und exportorientierten Unternehmen künftig besonders gut für die neue Industriebranche der regenerativen Energie- und Rohstoffgewinnung geeignet. Damit wachsen auch die Chancen und Perspektiven der regionalen Logistikwirtschaft. Die neuen Branchen erfordern teilweise innovative Logistikkonzepte. Sie bieten damit überregionale wirtschaftliche Chancen für innovationsfähige Betriebe der Logistikwirtschaft in der Region.

DVZ 26.4.2008



**Der frische Wind
aus der Mitte Europas**



TIME WINDOW ONLINE
Individuelle Zeitfenster-Steuerung

KONTRAKTLOGISTIK
Innovative Systemlösungen

SCEM
Simulation und Optimierung von Transportprozessen

Zentrale Wolfsburg:
COTRANS LOGISTIC GmbH & Co. KG
Porschestraße 1 • D-38440 Wolfsburg
Telefon +49 (0) 5361 / 302-200
Telefax +49 (0) 5361 / 302-234

Niederlassung Hannover:
COTRANS LOGISTIC GmbH & Co. KG
Heinrich-Nordhoff-Ring 6 • D-30826 Garbsen
Telefon +49 (0) 5131 / 4526-0
Telefax +49 (0) 5131 / 4526-39

E-Mail: info@cotrans.de
Internet: www.cotrans.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2000





Prof. Wolfgang Bode, FH Osnabrück, Sprecher und wissenschaftlicher Leiter von Logis.Net, dem RIS-Kompetenzzentrum für Verkehr und Logistik

Foto: privat